

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 584 C. H. von Canstein an A. H. Francke 18.03.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

584.

(C 4 s 807)

Berlin, den 18. Martius 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

die reise des konigs soll schon gemeldet werden. Es bleibet bey dem vorigen. wie die verse lauten, so befindet es sich in der wahrheit. in H. neubauer schreiben wird man ein testimonium davon finden. das y e m u so geschrieben wird, ist gantz X N R D Z (t).¹⁰⁹ davon kan man versichert seyn. den ausgang mit N. will melden. vielleicht komt er gar aus diensten, So ihm von gantzem hertzen wünsche nach beschaffenheit der ümstände nicht allein in präsent, sondern auch wegen der zukünftigen. wann wir nur 1/2 Stunden zusammen wären, So solten wir schon in allem eins seyn. D. loschers bosheit, die sich ofenbahret bey recensirung des bibel werckes, ist in meinen augen abscheulich. wäre es nicht nötig in der vorrede vor der bibel kurtz doch nervose und mit aller bescheidenheit zu zeigen, daß der anstoß sich nicht findet, den er aus boshaftigem gemüth den leuten will fürchten machen. oder soll es gantz mit stillschweigen übergangen werden. bitte mir ihre gedanken darüber aus. Solte dieselbige deputiret (808) werden, meine ich gantz gewiß, daß Sie auf eine angenehmere weise hier seyn solte, als das letzte mahl. in so weit seind andere aspecten. der herr regire auch dieses nach seinem wohlgefallen. ubrigends bitte einligendes schreiben zu lesen und hernach zu remittiren. Es hatt H. Homann schon vorlangst seine condition auf geben wollen, weilen er gemeinet, er konte in studiis nichts thun. Ich habe ihm aber immer zur geduld angewiesen bis endlich sein bruder ihn zu sich hatt nehmen wollen, worzu er auch sehr inclinirte, daher desfalls an den H. v. Natzemer geschrieben, der in die mutation consentiret, wann seine Stelle nur wiederum mochte wohl besetzt werden, worin Er sich gäntzlich auf Ew.hochEhrw. verliesse. und weilen indefsen es mit dem H. Schwentzell gegen pfingsten auch zu einer veränderung kombt, So that H. Homann den vorschlag an seine stelle zu mir zu ziehen, welchen er dann gern angenohmen, wie sein schreiben zeigt. die größte schwürigkeit wird seyn, wie seine stelle wiederum wohl zu besetzen. Ew.hochEhrw. müssen diese sorge gantz allein übernehmen. Ich habe es bey zeit melden wollen. gott wird ja einen dazu ersehen haben. (809) Eben die jenige conditiones, so H. Homann gehabt, wurden auch seinem successori gemacht werden. Soll er sonsten die ubrige ümstände davon nach seinem vorschlag melden. wann Sie ein recht tuchtiges subjectum haben, ist er nicht aus den händen zu laßen, denn die zeit des anzuges kan nach gefallen schon gemacht werden; meine gedanken wegen loschers gehen dahin, daß die sache von der version lutheri in so weit Sie das bibelwerck angehet zu erklären ohne nennung seines nachmens. Empfehle der gnade gottes und verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

¹⁰⁹ s. S. 576 Anm. 108